

Mein Praktikum bei der SPD Abgeordneten Nina Klinkel

In mein Praktikum startete ich mit gemischten Gefühlen. Zum einen war ich wegen der aktuellen politische Situation frustriert. In einer Zeit, in der scheinbar tausende Herausforderung auf uns zukommen: Digitalisierung, Klimawandel und die Gefahr, dass politisch zu viel Stagnation herrscht, um diese Probleme angehen zu können. Auch die Rolle der SPD, sowie parteiinterne Differenzen bereiteten mir Sorge. Zum anderen war ich gespannt was mich erwartet, wenn ich Politik in der Praxis hautnah erleben würde. Definitiv hat sich meine Einstellung durch dieses Praktikum verändert. Ich habe erkannt, dass einige Abgeordnete innovativ denken und auch versuchen diese Fortschritte um/ durchzusetzen. Eins war mir besonders wichtig: Meine Partei hat viele Probleme, doch es liegt an den Mitgliedern sich für Veränderung einzusetzen und gemeinsam an diesen Problemen zu arbeiten. Dabei habe ich von Nina Klinkel gelernt, dass „SPD erneuern“ auch heißen könnte an der Basis anzusetzen und diese verstärkt einzubinden. In den Ortsvereinen, die ich mit Nina Klinkel zum Beispiel bei den Neujahrsempfängen besucht habe, arbeiten Genossen mit tollen Ideen und viel Engagement. Aber auch in den wöchentlichen SPD Fraktionsitzungen habe ich SPD Abgeordnete kennengelernt, die mit einer Überzeugung an ihren Themen arbeiten, die mir gezeigt hat wie lebendig und innovativ Politik sein kann. Dabei wurde nicht nur über innenpolitische Themen geredet, sondern auch über außenpolitische. Auch Debatten zu relevante Themen, wie Klimaschutz und Rassismus haben mich beeindruckt und mir die Tragweite der Politik ein weiteres Mal verdeutlicht. Obwohl ich es gerne würde, ist es mir unmöglich eine Chronologie meiner Erlebnisse aufzustellen. Das liegt vor allem an der unglaublichen Dynamik, die den Alltag einer Landtagsabgeordneten bestimmt. Insbesondere die Vielseitigkeit ihres politischen Wirkens hat mich beeindruckt. Von nüchternen Ausschüssen, der Organisation von kommenden Veranstaltungen, Neujahrsempfängen, regional oder international orientierten politischen Treffen, über Zoobesuchen, war alles dabei. Häufig mehrere Termine an einem Tag. Ich habe nicht nur festgestellt, wie anstrengend der Job als Abgeordnete sein kann, sondern auch wie vielseitig, interessant und fordernd er ist. Das Praktikum hat mir viele Seiten von Politik und der Arbeit als Politikerin offenbart. Kommunalpolitik, weil die Landtagsabgeordneten ihren jeweiligen Wahlkreis vertreten, Politik auf Landesebene, die auch immer von der Bundesebene beeinflusst wird und Politik die sich mit international übergreifende



Themen befasst. Das Praktikum hat aber nicht nur diese Facetten beleuchtet, sondern auch was alles hinter dem Beruf des Politikers steckt. Dass man durchaus ein dickes Fell braucht, um sich von der zuweilen auch ungerechtfertigten Kritik nicht aus dem Konzept bringen zu lassen. Aber auch ein gutes Team, das hinter der Arbeit steckt und bei unterschiedlichen Aufgaben hilft. So, wie das Wahlbüro Team mit Sabrina und den Anderen. Dass man hart für seinen Beruf arbeitet. Dass man aus Überzeugung Politik macht und dass, obwohl Politik immer rational nachvollziehbar sein muss, es die eigenen Ideale sind, die einen antreiben für bessere Voraussetzungen in unserer Gesellschaft einzustehen. Einen Höhepunkt kann ich für mich nicht festlegen, da ich so unterschiedliche und doch gleichwertig interessante Dinge miterlebt habe. Die für mich wichtigste Errungenschaft ist allerdings, dass mich das Praktikum menschlich weitergebracht hat. Auch feministisch wurde ich bestätigt, so durfte ich in dieser Zeit, vor allem starke, schlaue und durchsetzungsfähige Frauen kennenlernen. Nina Klinkel, die mir immer wieder gezeigt hat, dass Können zählt und man leider als Frau immer noch für seinen Platz an der Spitze kämpfen muss. Aber auch Malu Dreyer, die mit einer beeindruckenden Gelassenheit agiert oder Franziska Giffey die ich bei der Veranstaltung »100 Jahre Frauenwahlrecht mit Malu« kennenlernen durfte. Eine Familienministerin bei der man das Gefühl hat, dass sie sich verstärkt für Sozialdemokratische Themen einsetzt. Das Praktikum war auf unterschiedlichsten Ebenen eine wahre Bereicherung für mich.

Viktoria